



Abb. 1: Blick in den voll besetzten Tagungssaal.

Vorträge, Workshops, Spezialistenprüfung – die 9. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e.V. (DGET) hielt für die rund 350 Teilnehmer wieder ein umfangreiches Programm in Sachen Fortbildung zur Endodontie parat. Vom 14. bis 16. November drehte sich im Le Méridien Stuttgart alles um Zahnerhaltung – von der Wurzelkanalbehandlung bis zur Revision.



Rundum-Update zur Endodontie – 9. Jahrestagung der DGET

Nadja Reichert

Drei Tage Endo pur – das versprach die 9. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie e.V. (DGET). Bereits am Donnerstag startete der Kongress mit seiner Spezialistenprüfung. Für die Nichtprüflinge begann die Fortbildung mit einem breiten Workshopangebot, unterstützt von namhaften Firmen wie Dentsply Sirona, COLTENE oder American Dental Systems. Die Schwer-

punkte waren dabei breit gefächert. So informierte Dr. Jörg Tchorz/Raubling im ersten Workshop des Tages zum einen über den Strahlenschutz beim Röntgen in der Endodontie sowohl für Zahnmediziner als auch ihre Patienten. Außerdem stellte er das 3D-Planungssystem SICAT Endo vor, welches es dem Zahnarzt ermöglicht, seine Therapie nicht nur anschaulich zu planen, sondern auch seinem Patienten besser darzustellen.

Weiterhin konnten die Teilnehmer Workshops beispielsweise zu 3,1 Entfernung von Guttapercha besuchen. Dr. Peter Kiefner/Stuttgart stellte zunächst anhand verschiedener Fälle Möglichkeiten und Herausforderungen vor, bevor die Teilnehmer an mitgebrachten Kunstzähnen sowie mithilfe von Dentalmikroskopen praktisch tätig werden konnten. Ähnlich verlief auch der Workshop von ZA Klaus Lauterbach/Plankstadt.

Bei den hier vorgestellten Methoden der Gutta-Revision ging es vor allem um den Zeitgewinn für den Zahnarzt bei der Therapie.

Wie der Wurzelkanal substanzschonend und gleichzeitig effektiv gereinigt und aufbereitet werden kann, erläuterte Dr. Thomas Clauder/Hamburg in seinem Kurs. Hier kam besonders das TruNatomy-System von Dentsply Sirona zur Anwendung. Prof. Dr. Roeland J.G. De Moor/Gent (Belgien) stellte dagegen den Einsatz der Lasertechnologie in der Endodontie vor und ging der Frage nach, ob der Laser eine dauerhafte und effektive Alternative bei der Kanalaufbereitung zu den konventionellen Methoden ist. Alle Referenten standen dabei für Fragen sowie Diskussionen parat.

Von A wie Apex bis Z wie Zahnextrusion

Am Freitag und Samstag gab es ein breites Podiumsprogramm, das unter der wissenschaftlichen Leitung von DGET-Pastpräsident apl. Prof. Dr. Christian Gernhardt/Halle (Saale) und dem am Donnerstag in der Mitgliederversammlung neu gewählten Präsidenten Dr. Bijan Vahedi, M.Sc./Augsburg stand. Für Prof. Gernhardt ging auf der diesjährigen Jahrestagung eine Ära zu Ende, war er doch in den vergangenen 14 Jahren im Vorstand der DGET tätig, sechs davon als Präsident.

Die beiden Tagungsleiter eröffneten das Podium mit der Ehrung der neuen Zertifizierten Mitglieder, Spezialisten der DGET sowie Gewinner wissenschaftlicher Preise. Und sie durften gleich mehrere Auszeichnungen vergeben. Zum einen den Tagungsbestpreis 2018, der an Dr. David Donnermeyer/Münster für seine wissenschaftliche Studie „Intrakaläre Echtzeit-Temperaturmessung bei verschiedenen Obturationstechniken“ ging. Zum anderen wurde der Wissenschaftsfond 2019 verliehen. Preisträgerin Dr. Franziska Haupt/Göttingen wird nun für ihr Projekt „Induktion von Mikrorissen im Wurzelkammer älterer Körperspender durch unsachgemäße maschinelle Wurzelkanalpräparation“ gefördert.

Weiterhin konnten gleich vier Disserationspreise vergeben werden. Die erste Preisträgerin war Dr. Carolin Sabine Harms/Münster. Sie erhielt die Auszeichnung für ihre Arbeit „Vitalerhaltung von Zähnen nach direkter Überkappung mit einem Kalziumsilikat-zement – Behandlungsergebnisse nach 2,3 Jahren“. Weiterhin wurden Dr. Jelena Petrovic/Karlsruhe für ihr Projekt „Untersuchungen zum Matrix Metalloproteinase-9-Spiegel im dentalen Pulpablut als Marker für den

Entzündungszustand des Pulpagewebes“ sowie Dr. Pamela Reicherts/Göttingen für ihre Arbeit „Effektivität von reziprok und rotierend arbeitenden Nickel-Titan-Instrumenten zur Revisionsbehandlung an gekrümmten Molaren. Eine Mikro-Computertomografie-Studie“ und Dr. Johanna Richter/München für „In vitro-Untersuchung der Aufbereitungsqualität reziproker und rotierender Wurzelkanalaufbereitungsinstrumente im Mikro-CT“ ausgezeichnet.



Abb. 2



Abb. 3

Abb. 2: Die wissenschaftliche Leitung lag in den Händen von Präsident Dr. Bijan Vahedi (r.) und Pastpräsident apl. Prof. Dr. Christian Gernhardt. – **Abb. 3:** Komet war der Hauptsponsor der 9. Jahrestagung der DGET.



Abb. 4: In den Workshops konnten die Teilnehmer praktisch arbeiten.

Im Anschluss widmete sich das international besetzte Kongressprogramm zentralen Themen der Zahnerhaltung. Für die Tagung wurden unter anderem Prof. Dr. Jens C. Türp/Basel (Schweiz), Domenico Ricucci, MD, DDS/Cetraro (Italien) und Dr. Christos Boutsoukis/Amsterdam (Niederlande) gewonnen. Prof. Türp widmete sich dem Thema Odontalgie. Er ging in seinem Vortrag auf die unterschiedlichen Arten des Schmerzes und dessen Folgen ein. Einen besonderen Fokus legte er dabei auf die atypische Odontalgie, welche häufig als Phantomschmerz auftritt.

Domenico Ricucci stellte verschiedene Behandlungskonzepte auch aus historischer Sicht vor, bevor Dr. Ralf Krug/Würzburg über die Techniken der Zahnextrusion aufklärte. Er erläuterte u. a. Techniken, bei denen Gummizüge, Magnete oder axiale Zugsysteme zum Einsatz kommen. All diese Methoden wurden dabei auch unter dem Aspekt der Langzeitprognose betrachtet. Ein Thema, das in der Endodontie in den letzten Jahren immer stärker aufkam, ist „Guided Endodontics“. Entsprechend hoch war das Interesse und die Diskussion beim Vortrag von Dr.

Thomas Connert/Basel (Schweiz), der alle Vor- und Nachteile dieser Technik anhand von Fallbeispielen vorstellte. Zum Abschluss des ersten Vortrags-tages gab Dr. Boutsoukis noch einen Überblick über verschiedene Spülmethoden von Wurzelkanälen, betrachtete das Thema dabei auch unter einem multidisziplinären Gesichtspunkt und ging auf die physikalischen Mechanismen der Spültechniken ein. Ein weiteres brisantes Thema, nicht nur in der Endodontie, sondern der gesamten Zahnmedizin, ist die Gabe von Antibiotika. Genau dazu gab der



Abb. 5



Abb. 6

Abb. 5: Dr. Holm Reuver sprach zum Thema Apex. – **Abb. 6:** Am Stand der Firma VDW.



Abb. 7



Abb. 8

Abb. 7: Die Teilnehmer konnten nach den Vorträgen Fragen an die Referenten stellen. – **Abb. 8:** Auf der Abendveranstaltung war gute Stimmung.

erste Vortrag von Prof. Dr. Bilge Hakan Sen/Konak, Izmir (Türkei) am Samstag ein umfassendes Update und widmete sich ganz speziell dem Für und Wider der Antibiotika im Rahmen der endodontischen Therapie. Zudem gab Prof. Sen anhand zahlreicher klinischer Beispiele hilfreiche Tipps, in welchen Fällen eine Antibiotikagabe sinnvoll ist. Alles rund um den Apex, die Topografie, Präparation, welche Herausforderungen und auch Kompromisse der Zahnarzt dabei in Kauf nehmen muss, lieferte der Vortrag von Dr. Holm Reuver/Neustadt. Er stellte dabei verschiedene Techniken sowohl in vivo als auch in vitro vor.

Aber nicht nur rein zahnmedizinische Themen wurden auf der 9. Jahrestagung der DGET besprochen. Denn nicht immer sind die Patienten mit ihrer Behandlung zufrieden, oder schlimmer, haben weiterhin Schmerzen. Dann wird schnell der Anwalt hinzugezogen und der Zahnarzt muss sich mit einer Klage auseinandersetzen. Wie man sich am besten in solchen Fällen verhält, was bei einem Prozess für Unterlagen erforderlich sind und vor allem, wie man einer Verurteilung auf Schmerzensgeld entgehen kann, erklärte Rechtsanwalt Frank Heckenbücker/Köln. Er hatte für die Teilnehmer viele Fälle und Urteile mitgebracht, die zeigten, warum vor allem eine lücken-

lose Dokumentation das A und O ist, um einer Patientenklage angemessen begegnen zu können.

Zum Abschluss des Kongresses ging Domenico Ricucci in seinem zweiten Vortrag auf die Reaktionen des Pulpagewebes auf verschiedene Füllungsmaterialien ein und widmete sich dabei auch der neuen Generation von bioaktiven Materialien.

Kurzvorträge und Industrieausstellung

Neben dem Hauptpodium bot die DGET-Jahrestagung auch kompakte Updates durch wissenschaftliche Kurzvorträge an. Die Teilnehmer hatten somit vor allem die Möglichkeit, mit den Referenten ins Gespräch zu kommen, Diskussionen anzustoßen und gezielt Fragen zu eigenen Fällen ihrer Praxis zu stellen. Im Rahmen dieser Kurzvorträge stellten u. a. die Gewinnerinnen des Dissertationspreises ihre Arbeiten vor und erläuterten die Ziele ihrer Projekte. Zusätzlich wurden Themen wie Fragmententfernung aus dem Wurzelkanal, endodontisch-adhäsive Kombinationstherapie, die Wurzelkanalanatomie, die Genauigkeit von Planungssystemen bei der endodontischen Behandlung, Überpressung von Natriumhypochlorit oder die röntgenologische Prävalenz von apikalen Läsionen behandelt. Die

gesamte Jahrestagung wurde zudem wieder von einer Industrieausstellung begleitet, auf der rund 30 namhafte Firmen ihre neuen Produkte vorstellten und für alle Fragen zur Verfügung standen.

Vorträge, Workshops, Ausstellung – bei so viel Input gab es freilich genug Gesprächsstoff für den kollegialen Austausch. Und wem die Pausen zwischen den Vorträgen dafür zu kurz waren, der hatte am Freitagabend während des gemeinsamen Essens im Brauhaus Schönbusch in ganz entspannter Atmosphäre und einem guten Getränk dazu eine optimale Gelegenheit.

Die drei Tage boten also für jeden Endo-Interessierten genau das Richtige. Fortbildungsbegeisterte sollten sich auch schon mal den 26. bis 28. November 2020 im Kalender rot anstreichen. Dann findet in Dresden die große Gemeinschaftstagung der DGET und DGZ (Deutsche Gesellschaft für Zahnerhaltung e.V.) statt.

Fotos: © OEMUS MEDIA AG

Kontakt

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-308
event@oemus-media.de
www.endo-kongress.de